

Danke für die vielen Geschenke

Geschrieben von: Kolumne

Mittwoch, den 29. Dezember 2010 um 04:25 Uhr

„Hermann Keller und seine Helfer verpacken in der Zivilschutzanlage in Brunnen 2500 Weihnachtsgeschenke.“, so die Ansage auf [20 Minuten Online](#) . Diese Zeilen bewegen mich um Danke zu sagen.

Liebe Helfer und Helferinnen, liebe Menschen, die ihr euch engagiert um Geschenke zu sammeln, einzupacken, transportieren, und zu verteilen. Ich möchte mich auf diesem Weg bedanken. All das macht ihr, um anderen Menschen eine Freude zu bereiten. Euer Ziel ist es, die Menschen zu erfreuen, die es am wenigsten erwartet haben. Denn je weniger man es erwartet, umso grösser sind die Überraschung und die Freude. Das finde ich edel.

Zum Thema Schenken gilt es zu sagen, dass sich der Schenkende genauso sehr freut wie der Beschenkte. All die Mühe und die Strapazen, die man bis zum Akt des Schenkens durchmacht, sind der Freude Wert, die man fühlt, wenn der Beschenkte das Geschenk entgegennimmt. Freude herrscht auf beiden Seiten.

Irgendwie beschleicht mich aber doch ein ungutes Gefühl, wenn ich lese, dass man Spielzeug und andere Sachen einpackt, um den weiten Weg nach Weissrussland zu transportieren. Es ist anzunehmen, dass diese Spielsachen zuerst aus China oder aus sonst irgendeinem fernen Land in die Schweiz gebracht wurden, um diese, nachdem sie in der Schweiz „veredelt“ wurden, weiter nach Russland und Weissrussland zu transportieren. Ich möchte das Schenken mit diesen Bemerkungen niemandem vermiesen. Es sind nur Gedanken, die mir spontan in den Sinn kommen. Sofort überlege ich, wie man das Schenken umweltbewusster und ökologischer gestalten könnte.

Ich gehe davon aus, dass niemand einfach wahllos irgendwo hin fährt und die Geschenke verteilt. Es wird sicher vorher bestimmt, wo und an wen diese Geschenke verteilt werden sollen. Diese Auslese ist sicher nicht immer einfach. Sehr viele Bedürftige sind auf der Liste. Nach welchen Kriterien soll man nun entscheiden? Mein Vorschlag ist nicht neu, aber wenn ich etwas wünschen könnte, dann wäre das zum Beispiel: Aufbau oder Renovation eines Gebäudes, Bau einer unabhängigen Energieversorgungsquelle, Solar- oder Windkraftwerk für den betreffenden Altersheim oder Kindergarten mit anschliessender Weihnachtsfeier.

In dem man die lokalen Ressourcen einbezieht, würden mehrere Menschen profitieren. Sicherlich erwartet niemand, dass man im Alleingang so etwas macht. Aber wo der Wille

Danke für die vielen Geschenke

Geschrieben von: Kolumne

Mittwoch, den 29. Dezember 2010 um 04:25 Uhr

vorhanden ist, gibt es auch einen Weg. Die Menschen, die solche Hilfs- und Geschenkaktionen einleiten, sind kreativ und finden den Weg zum Ziel. Diese Art Geschenke wären dann eine dauernde Erinnerung für die Kinder bzw. die späteren Erwachsenen. Alle hätten viel mehr davon.

Um es nochmals zu betonen. Mir geht es darum den Geist des Schenkens anzuerkennen und mich für all das Geschenke zu bedanken. Dieser Geist soll weiter leben und viele leuchtende Augen beschern.

Der Wind